

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Verbreitungsstelle im
Oberamtsbezirk -
Nagold
Königsplatz 10
Nagold
Telegraphenamt
Nagold
Nagold

Verbreitungsstelle im
Oberamtsbezirk -
Nagold
Königsplatz 10
Nagold
Telegraphenamt
Nagold
Nagold

71. 192

Donnerstag den 19. August 1920

94. Jahrgang

Die Gründung einer nationalen Einheitspartei in Oesterreich.

Im Wiener Parlamentsgebäude hat sich ein bedeutendes Ereignis vollzogen, die Gründung der nationalen Einheitspartei. Bisher war das Erbteil der freiheitlich nationalen Bewegung in Oesterreich ihre Zersplitterung in Fraktionen und Fraktionschen. Wohl waren die besten Kräfte oft bemüht, das Trennende zu überbrücken und die Auseinanderstrebenden unter einem gemeinsamen Banner zu sammeln, aber es gelang nicht, zu einer wirklichen Einheitspartei zu kommen. Man mußte sich immer wieder mit einem Einheitspartei-Ersatz begnügen, der natürlich in entscheidender Stunde verlagte. Die Geschichte des Deutschen Nationalverbandes im alten Oesterreich ist dafür ein sprechender Beweis. Die alten Gegensätze zwischen Subtendenschen und den alpenländischen Vertretern des freiheitlichen Nationalismus sind nunmehr mit dem Ausscheiden der Subtendensländer verschwunden. Aber auch unter den Alpenländern war die Zersplitterung noch arg genug. Das trat besonders stark bei den Wahlen zur konstituierenden Nationalversammlung Deutschösterreichs in die Erscheinung, wo sich stellenweise bis zu einem halben Dutzend nationale Fraktionen gegenübertraten. Auch die nachher erfolgte Bildung einer Großdeutschen Vereinigung genährte nur notdürftig und vermachte den Wunsch nach einer nationalen Einheitspartei nicht zum Verstummen zu bringen. Angesichts der im Herbst stattfindenden Neuwahlen war es nun endlich die höchste Zeit, daß der so lange ersehnte Zusammenschluß endlich zur Tatfache wurde.

Die neue nationale Einheitspartei führt den Namen „Großdeutsche Volkspartei“. Ihr haben sich bisher folgende Fraktionen angeschlossen: die deutschdemokratische Partei in Kärnten, die Deutsche Nationalpartei (Wien), die nationaldemokratische Partei, die Großdeutsche Vereinigung für Niederösterreich, die Freiheits- und Ordnungspartei in Oberösterreich, die aus dem oberösterreichischen Bauernverein u. dem deutschen Volksbunde besteht, die großdeutsche Volkspartei in Steiermark, die deutschfreiheitliche Partei in Salzburg, die deutschfreiheitliche Partei in Tirol und die deutschfreiheitliche Partei von Brixental. Ferner will sich auch die deutsche Bauernschaft von Tirol der Einheitspartei anschließen, und auch in Salzburg haben, wie verlautet, die Verhandlungen wegen des Anschlusses des Salzburger Bauernvereines an die Einheitspartei zu einem günstigen Ergebnisse geführt. Der Mittelpunkt der neuen Einheitspartei ist die Reichsparteileitung, die bis zu dem anfangs September stattfindenden Parteitag der Großdeutschen Volkspartei die Geschäfte führt. Aus ihr wurde ein 20gliedriger Vollzugsausschuß gewählt, an dessen Spitze drei gleichberechtigte Obmänner stehen, und zwar der Landesrat Winkl, der Parteivorsitzende Rindl und der Leiter Abg. Dr. Sepp Stroffner.

Das unter dem Titel „Richtlinien deutscher Politik“ festgesetzte und demnachst in Reichsform der breiteren Öffentlichkeit zugängliche Programm der großdeutschen Volkspartei stellt als unverrückbaren Leitstern den Anschluß Deutschösterreichs an das Deutsche Reich auf. Drohungen oder Versprechungen der Feinde unseres Volkes können uns ebenso wenig in der unablässigen Verfolgung des Anschlußgedankens beirren als Veränderungen in der Gestaltung der politischen Verhältnisse im Deutschen Reich, nach welcher Richtung immer es sei. Die Angleichung unserer Rechts-, Wirtschafts- und Verwaltungseinrichtungen hat den Anschluß vorzubereiten und zu erleichtern. Die Partei verlangt, daß gleichzeitig mit der Neuwahl der Abgeordneten eine Volksabstimmung über den Anschluß an das Deutsche Reich vorgenommen werde. Das Programm stellt sich auf den Standpunkt: „In den Friedensverträgen von Versailles und Saint Germain, die geschlossenen deutschen Siedlungsgebiete unter Fremdherrschaft gezwungen haben, können wir keine dauernde Regierung erblicken. Es ist daher unsere Pflicht, unsere Volksgenossen in den abgetrennten Gebieten durch Pflege enger Beziehungen und Anwendung der nach den jeweiligen Verhältnissen zweckmäßigsten Mittel in dem Kampfe um die Erhaltung ihres Volkstums zu unterstützen, bis sie das Ziel der staatlichen Wiedervereinigung erreicht haben.“

In innerpolitischer Erziehung will die neue Einheitspartei keine Klassenpartei sein, und vertritt daher jede Art Stände- oder Klassenpolitik. Es soll eine Partei sein, die für alle Teile des werktätigen Volkes Raum bietet, und auf dem Boden der nationalen Demokratie u. der freiheitlichen Verfassung steht. Die Partei verlangt jedoch eine Fortentwicklung des Parlamentarismus durch Schaffung wirtschaftlicher Vertretungskammern, und läßt sich sehr ausführlich über die Aufgaben der Kulturpolitik, der Volkswirtschaft, der Wirtschafts-, Sozial- und Finanzpolitik aus.

Tages-Neuigkeiten.

Die Großdeutschen gegen Renner.

Wien, 18. Aug. Die in Parlamentskreisen verlautet, plant die großdeutsche Vereinigung in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses den Staatssekretär Renner über seine Proger Reise zu interpellieren. Die Großdeutschen werfen Renner Geheimdiplomatie vor, die die Neubildung von

auten Beziehungen mit Ungarn gefährde und gleichzeitig die Deutschen des Tschechenstaats preisgebe.

Forderungen des bayerischen Industriellenverbandes.

München, 18. Aug. Der bayerische Industriellenverband hat nachdrücklich Vermehrung dagegen eingeleitet, daß er als Vertreter der Belange der bayerischen Gesamtindustrie bei den Verhandlungen der ständigen Tarifkommission in Hildesheim nicht zugezogen wurde und stellt folgende Forderungen auf: 1. sofortigen energischen Abbau aller Eisenbahntarife, 2. Einführung eines großzügigen Staffeltarifes, der den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Südens Rechnung trägt, 3. energisches Vorgehen gegen den Frachtraummisbrauch der Rheinschiffer, 4. sparsamste Wirtschaft bei den Verkehrsanstalten durch Verminderung der Beamtenstellen, Entferrnung aller Arbeitsunwilligen, Erhöhung der Prüfungszeit und andere notwendige Maßnahmen, 5. Vermehrung der Verkehrsmöglichkeiten.

Dr. Simons beim Schweizer Bundespräsidenten.

Bern, 18. Aug. Der deutsche Außenminister Dr. Simons, der zurzeit in der Schweiz in Urlaub weilt und Montag abend im Berner Hof abgestiegen ist, hat gestern in Begleitung des deutschen Botschafters in Bern, Dr. Müller, dem Bundespräsidenten einen offiziellen Besuch abgestattet.

Großschiffahrtsweg Basel-Bodensee.

Bei dem Internationalen Wettbewerb zur Erlangung eines Entwurfs für den Großschiffahrtsweg von Basel nach dem Bodensee ist laut Drahtbericht des Schiffahrtsvereins Basel der Tiefbauunternehmung Gründ und Bülfinger A.-G. in Mannheim eine seltene Auszeichnung zuteil geworden. Von den ausgelegten 3 Preisen wurden nämlich der erste Preis und der zweite Preis der Firma Gründ und Bülfinger zusammen mit der Schweizerischen Firma Alb. Buhl und Cie., Basel, zugesprochen. Die Firma Gründ und Bülfinger hat bekanntlich zusammen mit dem Südbayerischen Kanalverein die Pläne für die Kanalisierung des Neckars ausgearbeitet.

Die 100000 amerikanischen Röhre kommen nicht.

Bekanntlich hatten deutsch-amerikanische Amerikaner um 100000 Röhre zugesagt zur Aufbesserung unseres Viehbestandes und besonders zur stärkeren Milchlieferung für die Säuglinge und Kleinkinder. Die deutsche Regierung hat sich darauf an die englische gewandt mit dem Ersuchen, den nötigen Schiffsraum für dieses Viehbestandswerk zur Verfügung zu stellen. Wie nunmehr der englische Sozialist Ramsay MacDonald in einer von der deutschen Öffentlichkeit leider bisher unbeachtet gebliebenen Erklärung mitteilte, hat die britische Regierung den Mangel an Schiffsraum als Ausrede benutzt, um die 100000 Röhre nicht nach Deutschland liefern zu müssen.

Für Munitionstransporte zugunsten der Polen ist natürlich Schiffsraum vorhanden. England bleibt eben immer — England.

Papiergeld Rekord.

Alle paar Wochen, mindestens aber zu den Vierteljahrstterminen werden immer wieder Rekordziffern von im Umlauf befindlichem Papiergeld ausgewiesen. Die Steigerung des Umlaufes Ende Juli ist ganz besonders groß und bis zum gewissen Grade durch die erhöhten Geldanforderungen bei der Ernte zu erklären. Es wäre aber Vogel-Strauß-Politik, wenn wir uns verhehlen wollten, daß das Mißverhältnis zwischen Waren und Geldscheinen immer schärfer wird. Wir dürfen uns nicht in wirtschafts-politische Sicherheit wiegen lassen, wenn der Kurs der deutschen Mark nach seinem Anstieg von März bis Mai jetzt wenigstens noch stativ stabil bleibt. Die volkswirtschaftliche Bilanz Deutschlands verschlechtert sich von Woche zu Woche. Die schlechende Abgangskurve hat einen Tiefstand der Produktion in zahlreichen Erwerbszweigen und damit verschärfte Erwerbslosigkeit zur Folge gehabt. Auf die immer mehr zusammenfließende Waren- und Gütermenge stürzt sich eine ständig wachsende Summe Papiergeld. Noch hat uns das Ausland nicht den Kredit gesperrt und hilft mit Verbrauchsgütern aus, indem es unser Papiergeld entgegennimmt. Dies Papiergeld setzt es in deutsche Aktien, andere Geschäftsanteile Hypotheken, Pfandbriefe, Grundstücke und Gebäude um. Das kann aber nicht ewig so weiter gehen. Noch ehe die deutschen Werte in ihrer Mehrzahl in fremde Hände übergegangen sind, wird die Beteiligung an der deutschen Wirtschaft durch andere Gründe ihren Reiz verloren haben. Diese anderen Gründe sind eben die Zerrüttung unserer Wirtschaft und unserer Finanzen, die in absehbarer Zeit zu ordnen immer schwieriger und fraglicher wird. Der andere Grund, der den westeuropäischen und überseeischen Kapitalisten das Interesse an deutschen Werten verleiht, ist die Gefahr aus dem Osten, die nicht deshalb geringer wird, weil die roten Kruppen aus tschischen Gründen Zwischenfälle an der ostpreussischen Grenze vermeiden.

Ordnungsbuch für „Orgeß“.

Aus München wird dem „Bormax“ gemeldet: Der bayerische Ordnungsbuch hat an seine sämtlichen Zweigstellen und Kreisverbände im Reich über die augenblickliche Einwohnerverhältnisse eine Weisung gegeben, in der es heißt: „Alle gegen die „Orgeß“ gerichteten Verdächtigungen über separatistische, reichsfeindliche und klassenkämpferische Tendenz

sind vollkommen unwahr und sind zu bekämpfen. Die Bundesleitung verbürgt sich im vollen Umfange für die absolute Lauterkeit der vaterländischen Absichten des Fortrates Oberst und seiner Mitarbeiter.“

Ein Attentat der „Orgeß“-leute.

Berlin, 18. Aug. Auf den die Untersuchung gegen die Falschmeldezentrale und die mit ihr verbundenen Organisationen in Magdeburg führenden Regierungsrat Häntschel wurde gestern ein Revolverattentat verübt.

Die Räumung des Abstimmungsgebietes.

Danzig, 18. August. In Marienburg trat nach einer Meldung der Danziger Neuesten Nachrichten eine Entente-Kommission ein, die den Abtransport der Truppen aus dem Abstimmungsgebiet überwachen sollte. Im Laufe des Montags trafen weitere Militärpersonen, etwa 50, ein, die von dem Bürgermeister die Bereitstellung des Schlosses und weiterer Bürgerquartiere verlangten. Gestern abend kamen noch englische und belgische, zum Teil verwundete Soldaten in Marienburg an. Daraufhin sammelte sich die Einwohnerlichkeit Marienburgs und es wurde von sämtlichen Parteien schärfster Protest gegen die Besetzung Marienburgs erhoben und sofortige Gegenmaßnahmen zur Räumung der Stadt von den fremden Truppen gefordert. Die Menge begab sich in einem geschlossenen Zuge zum Hotel König, wo der Stad der Kommission Wohnung genommen hatte. Während eine Abordnung aus der Menge zu den fremden Offizieren ging, sang die Menge patriotische Lieder. Von der Abordnung wurde die sofortige Räumung des Schlosses und der Abzug der Truppen verlangt. Die Offiziere sagten zu, daß die Truppen in 4 bis 5 Tagen abziehen würden. Die Menge gab sich hiermit nicht zufrieden sondern forderte sofortigen Abzug. Infolgedessen hat die Kommission Marienburg wieder verlassen. Sie wurde von einer tausendköpfigen Menge zum Bahnhof begleitet. Hier war bereits ein Zug zusammengestellt, der sämtliche Truppen in Richtung Dirschau abforderte.

Stallenische Volksabstimmung über Fiume.

Paris, 18. Aug. Havas berichtet aus Rom, der Unabhängigkeitserklärung von Fiume soll eine Volksabstimmung vorangehen, in der der feste Entschluß der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht werden soll.

Amerikanische Kriegsschiffe nach Danzig.

Washington, 18. Aug. Havas meldet: Der Panzerkreuzer Bittsburg und ein Zerstörer, die sich gegenwärtig in Cherbourg befinden, erhielten Befehl, sich nach den baltischen Gewässern zu begeben, um dort die amerikanischen Interessen zu schützen. Eine spätere Meldung besagt, daß die beiden Schiffe sich nach Danzig begeben, wo sich zahlreiche aus allen Gebieten Polens geflüchtete Amerikaner befinden.

Kommunistische Regimenter in Tschechien.

Wien, 18. Aug. Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Prag: Das 8. sibirische Legionärregiment marschierte vorgestern durch Brünn. Die ihm vorgetragene Fahne trug die Aufschrift: 3. kommunistisches tschechisches Regiment. Die Soldaten forderten, daß die Kapelle statt der Nationalhymne die Marseillaise spiele.

Die Krimfront.

Konstantinopel, 18. August. In der Krim nehmen die schweren Kämpfe ihren Fortgang. Die Bolschewisten erhalten Verstärkungen von der polnischen Front und greifen energisch an, wobei sie von massenhaft ausgelegten Bombenflugzeugen unterstützt werden. General Wrangels Streitkräfte, die ebenfalls Verstärkungen erhalten, haben den Don überschritten, Konstantinowka besetzt und die Eisenbahnlinie Karsin-Jelaterinodar überschritten. Die Kubantafeln sind infolgedessen in Gefahr, abgeschnitten zu werden.

Beschlagnahme von Munition für General Wrangel auf der Donau.

Wien, 18. Aug. Eine Patrouille der neuen Wehrmacht hat auf der Donau Schlepper mit Munition angehalten. Die Erhebungen darüber sind im Gange. Man glaubt, daß es sich um Wagen und Munition handelt, welche aus Frankreich über Bayern auf dem Donauwege nach Rumänien und von dort nach Südrußland für die Truppen des Generals Wrangel transportiert werden sollten. Die Munition wurde beschlagnahmt.

Marshall Foch in Bukarest.

Basel, 18. Aug. Nach einer Bukarester Meldung des „Echo de Paris“ ist Marshall Foch in Bukarest eingetroffen, wo er vom König und den Ministern empfangen wurde. Es verlautet, Marshall Foch habe den Auftrag der französischen Regierung, die rumänische Regierung zu einer Unterstützung der polnischen Armee zu bewegen.

Bolschewistische Abwehr zur See.

Basel, 18. Aug. Die „Morningpost“ meldet aus Gelsingfors: Die Russen haben in der Ostsee, insbesondere vor der Bucht von Kronstadt und Petersburg umfangreiche Minenfelder angelegt. Die bolschewistische Marineleitung hat die Petersburger und Kronstadter Bucht als Sperrgebiet erklärt.

linken Flügel im politischen Axtidor; letzte eine dritte Gegenoffensive etc.

Bolschewistenfeldzug nach Indien.

Befingtons, 19. Aug. Nach dem bolschewistischen Blatt "Tschernomorsk" hat Rußland alle Vorbereitungen für einen Feldzug nach Indien getroffen.

Mexiko wird anerkannt??

Washington, 19. Aug. In der Meldung des mexikanischen Blattes "Eggesfor", wonach Wilson bereit sein soll, die gegenwärtige mexikanische Regierung anzuerkennen, wenn diese gewissen Bedingungen zustimmen werde, wird von amtlicher Seite erklärt, es sei nicht richtig, daß der mexikanischen Regierung die Anerkennung versprochen worden ist. Es wird angedeutet, daß die Forderungen der amerikanischen Regierung weitergehen, als Eggesfor meldet. Die Regierung beabsichtigt, die Weiterentwicklung abzuwarten, um zu beobachten, ob die gegenwärtige Regierung Mexikos stabil ist und in welcher Weise sie ihre internationalen Verpflichtungen erfüllt.

Wutmaßliches Wetter am Freitag und Samstag.
Gewitterig, trocken und warm.

Die Schriftleitung verantwortlich Friedrich Wilhelm Schmidt, Nagold, Druck und Verlag der W. M. Schönbach Buchhandlung (Max Jäger), Nagold.

amtliche Bekanntmachungen.

Beschlagnahme des Hafers früherer Ernten.

Die Reichsgerechtsordnung für die Ernte 1920 bestimmt mit § 78a folgendes:

Wer mit dem Beginn des 16. August 1920 Hafer früherer Ernten, allein oder mit anderen Nahrungs- oder Futtermitteln gemischt, in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, ihn dem Kommunalverband des Lagerungsorts bis zum 20. August 1920, getrennt nach Eigentümern, anzugehen. Hafer, der zu dieser Zeit unterwegs ist, ist von dem Empfänger unverzüglich nach dem Empfang dem Kommunalverband anzugehen.

Mit dem Beginn des 16. August 1920 ist der Hafer früherer Ernten für den Kommunalverband beschlagnahmt, in dessen Bezirk er sich befindet. Hafer, der zu dieser Zeit unterwegs ist, ist für den Kommunalverband beschlagnahmt, in dessen Bezirk er nach beendeter Beförderung abgeliefert wird. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in örtlicher Weise bekannt machen zu lassen. 656
Nagold, den 18. Aug. 1920. Oberamt: J. B. Oberst. L. u. g.

Bekanntmachung der Landesbauteilprüfstelle, betr. Kleinbezug von Baustoffen.

Vom 14. August 1920.

Auf Grund des § 5 Ziff. 1 Abs. 2 der Verordnung des Arbeitsministeriums betr. die Bewirtschaftung der Baustoffe und die Bauteilprüfung vom 21. Juli 1920 (Staatsanzeiger Nr. 169) wird bestimmt:

Nachstehende Kleinbedarfsmengen können bis auf weiteres allmonatlich für eine Baustelle ohne Kleinbedarfsschein von Erzeugerwerken und genehmigten Händlerlagern im Landabzug abgegeben werden:

- | | |
|--|------------|
| 1. Kalk aller Art sowie Romangement je 100 kg (je 100 kg 40 Stk) | 2000 kg |
| 2. Portland-, Brima- und Hochofenzement je 100 kg (je 100 kg 10 Stk) | 1500 kg |
| 3. Ziegelwaren: a) Mauersteine aller Art | 2000 Stück |
| b) Dachziegel, Folgiezel | 500 Stück |
| c) Eiserndachziegel | 1000 Stück |
| d) Drainageröhren | 200 Stück |

Die Höchstmenge, die von den Erzeugerwerken ohne Kleinbedarfsschein täglich abgegeben werden darf beträgt für:

- | | |
|---|-----|
| 1. Kalk- u. Romangement 20% d. tägl. Erzeug. samt Porzellan | |
| 2. Portland-, Brima- u. Hochofenzement | 5% |
| 3. Ziegelwaren: | |
| a) Mauersteine | 20% |
| b) Dachziegel | 10% |
| c) Drainageröhren | 5% |

Für die Händlerlager besteht bezüglich der Höchstmenge, die ohne Kleinbedarfsschein insgesamt täglich abgegeben werden darf, keine Beschränkung.

Die Erzeugerwerke und Händlerlager sind verpflichtet, über die ohne Kleinbedarfsschein abgegebenen Mengen genauestens und so übersichtlich Buch zu führen, daß den Kontrollbeamten ohne weiteres eine Nachprüfung des Umfanges der freigegebenen Mengen sowie der Prozentlage möglich ist.

Soweit bei einzelnen Werken die Prozentlage zur Abgabe von Kleinbedarfsmengen im Landabzug ohne Kleinbedarfsschein nicht ausreichen, ist der Bezug und der Absatz nur gegen Kleinbedarfsschein gestattet. Für die Abgabe gegen Kleinbedarfsschein erhalten die Bezirksbauhoffstellen jeweils auf Grund der Ziffer 11 der monatlichen Bedarfsmeldung entsprechende Mengen zugewiesen. 655

la. amerik.

Schweinefett

p. Pfd. 12,50
wird marktfrei bei Benz Gebel, Gang Road, Heller, Käufer Bue. und Schmid Fr. abgegeben. 651
Nagold, 18. 8. 20.
Städt. Nahrungsmittelamt.

Forstamt Herrenberg. Holzverkauf.

Am Mittwoch, den 25. ds. Mt., vorm. 10 Uhr im "Adler" in Ehningen aus Stockwald Retterlesholde, Abt. Ob. Dachbausehlag, Fuchskriegel, Schalwölde u. a. O.

Laubstammholz: 22 Eichen mit Jm. 2 IV, 5 V, 3 VI. Kl. 17 Rothbuchen mit 3 III, 7 IV, 16 Weißbuchen mit 2 V, 0,9 VI, 39 Birken mit 7 V, 5 VI, 9 Linden mit 3 V, 0,6 VI, 1 Aspe mit 0,3 IV, 1 Kirschbaum mit 0,3 VI. Kl.
Eichene Koller: 24 Km. Pichtene Stangen aus Abt. Sumpfwiesenbude: 36 Bau-I./III., 46 Fog. II./III., 40 Dopfenstangen II./III. Kl. Holzverzeichnis werden nicht ausgegeben. Rückfrage über einzelne Sortimente durch das Forstamt (Kleine Post) zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 7 Uhr auf der Platte am Verkaufstag. 372

Birkenholz (eigentlich W. Jäger).

Vom Mittwoch, den 18. bis Samstag den 21. Aug. ds. J. ist die Waldachbrücke bei Unterschwandorf zwischen Hatterbach und Unterschwandorf wegen Reparaturarbeiten für Fahrwerke

gesperrt.

Hatterbach, den 16. August 1920. 628
Stadtschultheißenamt: K. u. h. f.

Vronsdorf.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am 24. August 1920, nachmittags 1 Uhr die Winterweide, die mit 100 Stück besetzt werden kann. Viehhäber sind eingeladen. Die Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden. 654
Gemeinderat.

Altensteig-Lengenloch.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer eheichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Samstag den 21. August 1920 in unserm Gasthof a. "Waldhorn" freundlichst einzuladen.

Karl Kempf

Sohn des † Karl Kempf, Waldhornwirts in Altensteig und seine Braut

Rikele Keppler

Tochter des Chr. Keppler, Wirtsbefizers in Lengtenloch.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen. 645

Fahrnis-Versteigerung.

Am Samstag 21. Aug., von mittags 1 Uhr an kommen vor meiner Wohnung im Unterwehr folg. Gegenstände zur Versteigerung: Bettladen, Waschkommode, Sessel, Tische, Stühle, Küchengerät, Feldgerät u. sonst. allgemeiner Hausrat wozu höflich einladet. 618
Frau D. Bentler Witwe, Nagold.

Nagold.

Bieh-Verkauf.

Heute Donnerstag nachmittag mit dem 4 Uhr Zug trifft ein frischer Transport schöner



Milchkühe, Rälberkühe und trüchtige

Ralbinnen

(Schecken u. Algäuer) bei uns ein und stehen im "schwarzen Adler" in Nagold zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber schon Donnerstag abend und Freitag vormittag eingeladen werden. 645

Rahn & Laffar aus Baißingen.

Windersbach. Verkauf eines bereits 2-jährigen



Bincher-Rüde sehr wachsam. Daniel Schönhardt.

Nagold. 6 Monate alte



Hasen verkauft. Wer? sagt die Geschäftsst.

652 Edhausen, 19. Aug. 1920.
Statt jeder besonderen Anzeige!

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten neben mir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Opa, Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel

Johann Georg Kempf
Kronenwirt
Mittwoch früh 6 Uhr im Alter von 71 Jahren von seiner schweren Krankheit im Bezirkskrankenhaus Nagold erlöst worden ist.

In tiefer Trauer:
die Gattin: Sophie Kempf geb. Schur
die Kinder: Mathilde mit Gatten Karl Schöttle
Sophie mit Gatten Otto Knecht und 3 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 2 Uhr statt.

Flaschen- und Kappen-Sanger, Beibringe in rot und transparent, Gummi-Schwämme, Rorken für Flaschen, Fässer und Spunden

bei Hermann Knodel, Nagold. 647

Das neue **Favorit-Moden-Album** (Herbst-Winter 1920/21.)
Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Durch bessere Zementlieferung sind wir in der Lage, unsere bestbewährten

Schoferkamine (D.R.P.) jetzt wieder prompt zu liefern.

Vorzüge:
Rasche Ausführung, große Plahersparnis, vorzüglicher Zug, unbedingte Feuerfestigkeit, kostalose Raumheizung usw.
Auch für Wohnungseindanten hervorragend geeignet! Glänzende Anerkennungen!

Aktiengesellschaft Dampfziegelei Waiblingen, württ.
54 m Bezirksvertreter gesucht!

Junger tüchtiger 641

Schneider-Gehilfe sofort gesucht (ohne Kost und Wohnung).
Hermann Maier Nagold, Freudenstädterstr. 95.

Ebershardt, 652
Gute gut erhaltene

Hobelbank sowie ein gebrauchtes **Fahr-Rad** mit Freilauf verkauft am Samstag nachm. Wilhelm Weik, Schreiner.

Angebote in Möbel nimmt entgegen 610
Otto Steegmüller Nagold.